

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 23 (1981)
Heft: 1: Zum Jahr der Behinderten

Artikel: Bessere Integration der Behinderten in die Kirche
Autor: Huser, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESSERE INTEGRATION DER BEHINDERTEN IN DIE KIRCHE

In einer untergruppe des AKBS 81 befassen wir uns besonders mit der integration der behinderten in die kirche. Das ziel unserer arbeit sehe ich darin, dass wir die kirchgemeinden auf die behinderten und ihre probleme aufmerksam machen. Wir möchten ihnen zeigen, dass nicht nur "unterricht halten und gottesdienste gestalten" aufgaben der kirche sind, sondern dass das "sich mit randgruppen befassen" auch wichtig wäre.

Unsere AKBS-gruppe hat allen katholischen und protestantischen pfarrämtern der deutschsprachigen Schweiz einen brief zugestellt mit der bitte, einen delegierten zu bestimmen. Zusammen mit einem protestantischen pastor und einer blinden frau übernahm ich die delegierten aus den kantonen Zürich, Schaffhausen und Aargau, um sie zu ermuntern, in ihren pfarreien etwas zu unternehmen.

Im letzten september haben wir mit den delegierten gruppenweise diskutiert, was in den pfarreien gemacht werden könnte. Es kamen sehr viele vorschläge und anregungen, aber bei allen gruppen resultierte schlussendlich das eine problem: Wir haben keinen kontakt mit den behinderten; weil wir keinen kontakt haben, wissen wir nicht wie mit ihnen umgehen, wo sie sind, welche behinderten-arten es gibt, usw.

Dabei tauchte ein weiteres wichtiges problem auf: Die meisten teilnehmer waren voll guten willens, etwas für die behinderten zu tun. Wenn wir betonten, dass es nicht darum gehe, etwas für die behinderten zu tun, sondern mit ihnen, dann waren die meisten recht hilflos und standen vor einer fast unlösbaren aufgabe.

Wie es in den pfarreien jetzt weiter geht, weiss ich nur von ganz wenigen. Wir werden uns im januar mit den delegierten wieder treffen und dann sehen, was sich die einzelnen pfarreien einfallen liessen. Ich bin überzeugt, dass einige sich sehr aktiv einsetzen werden, um mit den behinderten zusammen etwas zu unternehmen, und ich freue mich auf die weitere zusammenarbeit.

Hans Huser, Schrennengasse 26, 8003 Zürich

* Die **PAULUS AKADEMIE** *
* sucht leute, die helfen, eine begegnungszeit zwischen behinderten der ver- *
* schiedensten arten und nichtbehinderten zu gestalten. *
* Als ausdrucksform kommt fast alles in frage: *
* **AUSSTELLUNG, THEATER, GESPRÄCHE, FILM** usw. *
* Es ist ein sehr günstiges mittel, viele leute zu erreichen, hatte doch eine *
* ähnliche veranstaltungsreihe zu frauenfragen an die 6000 interessenten. *
* Die erste besprechung findet am **7. februar um 14.00** in der paulus akade- *
* mie, Carl Spittelerstr. 38, 8053 Zürich statt. *
